

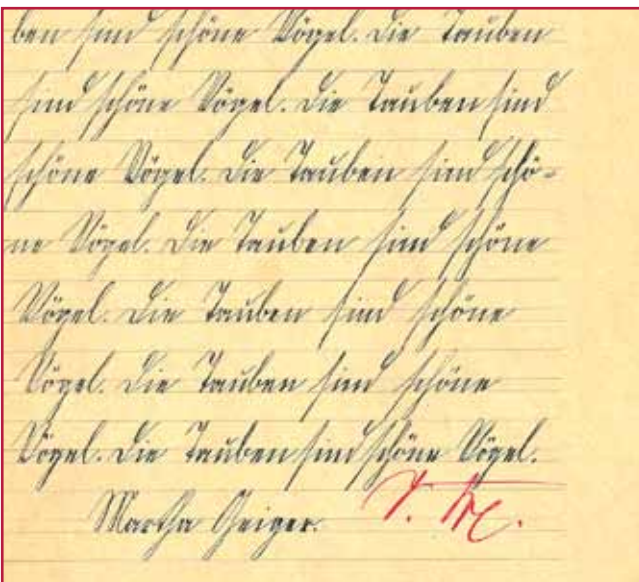
**SCHULCHRONIK**



Das Alte Schulhaus wurde 1877 eingeweiht



Vor dem Alten Schulhaus um 1914



Schönschreibübung einer Bissinger Schülerin von 1902

**1911**

Im Alten Schulhaus werden 360 Schüler in vier Klassen unterrichtet. Ein Lehrer unterrichtet 36 Wochenstunden (Vollstunden 55 Min.)

Lehrer: Bracher, Keller (SL), Pfeiffer, Wöger.

Das Schulhaus ist zu klein geworden, deshalb wird die Neue Schule geplant.



Skizze des Neuen Schulhauses 1911, Originalskizze



Eine Bubenklasse im Alten Schulhaus 1919, Lehrer Ehrmann



Eine Mädchenklasse im Alten Schulhaus 1919, Lehrer Ehrmann

**1913**

Das Neue Schulhaus wird ausgestattet mit vier großen Schulsälen (für jeweils 70 Kinder), ein Lehrmittelzimmer, ein Turnsaal, zwei Wohnungen für Unterlehrer und einer Hausmeisterwohnung, einem Brausebad für Schüler mit Lehrschwimmbecken (bis nach dem 2. WK genutzt) und 3 Wannenbäder für die Bissinger Bevölkerung.



Festzug vom Alten zum Neuen Schulhaus (Wörthstraße), Foto: Stadtarchiv

Bissingen a. Eng.

## Schulhaus-Einweihung.

Die Einweihung des neuen Schulhauses findet am  
 - Mittwoch, den 30. April 1913, nachmittags 2 Uhr  
 statt.

Hiezu wird die Einwohnerschaft, insbesondere auch die Frauen,  
 Namens der Gemeindefollegeren und des Ortschulrats freundl. eingeladen.  
 Den 24. April 1913. Schultheiß Käble.

**Festordnung:**

1. 2 Uhr Sammlung famill. Schulklassen beim alten Schulhaus.
2. Gesang der Schüler: „Lobe den Herren“.
3. Abschiedsrede des Schulvorstands.
4. Vortrag des Posaunenchors.
5. Zug zum neuen Schulhaus unter Glockengeläute.
6. Allgemeiner Gesang: „Das walte Gott“.
7. Schlüsselübergabe durch den Baumeister an den Ortsvorsteher und Schulvorstand, mit kurzen Ansprachen.
8. Gedichtvortrag durch einen Schüler.
9. Gesang der Schüler und Gesangsvereins „Liedertranz“: „Mit dem Herrn fang alles an“.
10. Begrüßungsansprache des Ortsvorstands.
11. Gesang der Schüler: „Sollt ich meinem Gott nicht singen“.
12. Weiserebe durch Pfarrer Müller.
13. Gedichtvortrag durch Schüler.
14. Gesang der Schüler: „Im schönsten Wiesengrunde“.
15. Ansprache von Bezirkschulinspektor Schulrat Dr. Haller, Ludwigsburg.
16. Gedichtvortrag durch Schüler.
17. Schlußgebet.
18. Gesang des Liedertranzes: „Kommt, kommt den Herrn zu preisen“.
19. Verteilung der Festgabe an die Schüler.
20. Befähigung des Hauses.

4 Uhr Festmahlzeit im Gasthaus zum Baldhorn.

**Schulhauseinweihung 1913, Festordnung**

Am 30.04.1913 fand eine große Einweihungsfeier unter Beteiligung von Musikverein, Chorvereinigung, Bürgermeister, Pfarrer, Schülern, Lehrern und Eltern statt.

**Zu den Wannenbädern eine Anmerkung:**

Die wenigsten Bissinger Bürger hatten damals zu Hause ein eigenes Badezimmer. Die Wannenbäder im Untergeschoss der Neuen Schule wurden daher eifrig benutzt. Vor den Badekabinen war ein Warteraum, in dem sich die Badegäste trafen. Dort wurden dann sämtliche Dorfneuigkeiten ausgetauscht. Der Schuldienner war für den Badebetrieb



Das Neue Schulhaus 1913, Foto: Stadtarchiv



Feierliche Schlüsselübergabe an Schulleiter Keller, Foto: Stadtarchiv

verantwortlich. Dafür erhielt er ein kleines Entgelt. Der Preis für die Benützung stieg von anfänglich 30 Pfennige auf 50 Pfennige, wovon dem Schuldienner dann 5 - 10 Pfennige zuflossen. Gebadet wurde freitags nachmittags und den ganzen Samstag bis abends. Anfang der siebziger Jahre ist der Besuch der Wannenbäder sehr stark zurückgegangen. Schließlich wurde der Badebetrieb 1975 eingestellt.

## SCHULCHRONIK

ab 1915

Die Lehrersituation verschlechtert sich. Einführung der allgemeinen Lebensmittelkarten. Nur noch 4 Lehrer unterrichten 364 Schüler. Klassengrößen von ca. 90 Schülern. Es herrschten sehr erschwerte Unterrichtsbedingungen.



Eine Klasse vor dem Schulhaus 1918

1917

Das Neue Schulhaus wird wegen Kohlemangel vorübergehend geschlossen. Im November wird der Handarbeitsunterricht wegen Garn- und Stoffmangel eingestellt.

Der Unterricht findet nur noch im Alten Schulhaus statt. Der sog. „Steckrübenwinter“ ist gekennzeichnet durch Not und Hunger. Während des Krieges sind 67 Bissinger Bürger gefallen. Der Schulrat beklagt die sinkenden Schulleistungen landauf landab.



Eine Klasse 1919



Eine Klasse 1922

1924

Einweihung des Liederkranzhauses in Bissingen

1925

Die schulische Situation verbessert sich. 328 Schüler werden in 7 Klassen von 8 Lehrern versorgt. Für Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung: 1 Mark pro Kind.

Der Schulhof des Neuen Schulhauses wird gekiest. Bei dem am 29. Juni durchgeführten Kinderfest erhält jedes Kind eine Wurst und einen Wecken oder Brezel und dazu noch ein Geschenk im Wert von 1 Mark.

1927

Die Schule Untermberg (1727-1927) wird nach Bissingen eingegliedert; unter Protest der Untermberger! Die Verdunklung eines Klassenzimmers für Lichtbildvorträge wird beantragt, da Nachtvorführungen für Kinder ungünstig sind.



Eine Klasse mit Fr. Walz 1927 vor dem Alten Schulhaus

**SCHULCHRONIK**

**1929**

Die Rommelmühle brennt. Ein Großfeuer mit riesigem Sachschaden.  
 Der Schuletat beträgt 366 Mark.

**1930**

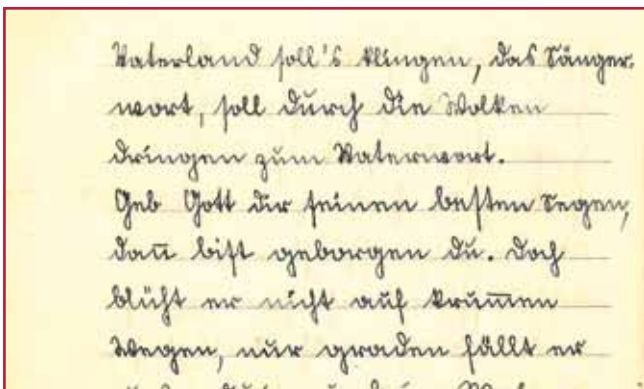
Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse verschlechtern sich.  
 Beklagt wird eine zu starke Politisierung der Jugend und eine zu starke Beteiligung der Schüler in den Vereinen. Der Brand der Mühle wirkt sich auch auf die Schulen aus. Der Steuerausfall erfordert Einsparungen bei der Lernmittelanforderung. Die Sparmaßnahmen in der Schule sind gravierend. Es findet kein Kinderfest statt.



Eine Klasse mit Lehrer Maier

**1932**

Einführung der Sütterlinschrift im ersten Schuljahr.



Schönschreibübung (Deutsche Schrift) einer Bissingener Schülerin 1934

**1933**

Am 30.1.1933 wird Hitler Reichskanzler. Dies hat sofort auch Auswirkungen auf die Schule. Die Lehrer werden durch den Schulvorstand auf den Führer und Reichskanzler vereidigt. In der Schule wird eine Rundfunkanlage mit Großlautsprechern aufgestellt. Es wird angestrebt, dass alle Kinder in der Hitlerjugend organisiert werden. Junglehrer werden gesucht, die in der Partei sind. Örtliche Stoffpläne werden erstellt, um einen national-politischen Unterricht zu gewährleisten. Die Lehrer brauchen den Nachweis der arischen Abstammung. Rektor Krieg und Fr. Krieg gehen. Bürgermeister Kaelble tritt zurück.



Kinderfest mit Fr. Krieg 1933

**1934**

Der Muttertag wird gefeiert.

**1935**

Die Schule ist auf eine gedeihliche Zusammenarbeit zwischen Schule und HJ-Vertrauensperson angewiesen. Die Schüler der Klassen 5-7 sind fast alle in der HJ erfasst. Das Kinderfest in diesem Jahr wird mit der HJ auf dem Sportplatz am Bruchwald durchgeführt. Beim Schulturnen herrscht eine Befehlssprache mit Aufstellungs- und Marschformen.

**1936**

Das Turnen in der Grundschule gewinnt an Bedeutung. Dazu gehören auch Übungen mit wehrsportlichem Charakter wie z. B. Ausmärsche ins Gelände. Luftschutzübungen werden öfters durchgeführt. Aus der Konfessionsschule wird eine Gemeinschaftsschule.

## SCHULCHRONIK

**1937**

Die 310 Schüler in 8 Klassen der Volksschule Bissingen werden von 9 Lehrern versorgt. Das 8. Schuljahr wird eingeführt. Die Grundschulklassen erhalten nun Frühspport und das Schulgebiet wird durch den Wochenspruch ersetzt. Allerdings bleibt Religion ordentliches Lehrfach.

**1939**

Die Schuljugend wird aufgerufen, landwirtschaftliche Hilfsdienste zu leisten. Ein Erlass vom 23.6.1939 bestimmt: Den Einsatz der Schuljugend zu landwirtschaftlichen Hilfsdiensten bestimmt der Leiter des Schulträgers. Ein Erlass vom 26.5.1939 regelt den Einsatz der Schuljugend beim Kampf gegen den Kartoffelkäfer, die Sammlung von Korken (20.4.1940) das Sammeln von wild wachsenden Heilpflanzen (4.7.1939) und die Sammlung von Alt- und Abfallstoffen durch die Schule.



Klasse mit Schulleiter Straub 1940

**1941/42**

Schüler aus luftgefährdeten Gebieten im Rheinland werden vorübergehend in Bissingen unterrichtet. Der Schuljahresbeginn wird vom Frühling auf den Herbst verlegt. 410 Schüler werden in 8 Klassen von 6 Lehrern unterrichtet.

Es gibt kombinierte Klassen. Die Normalschrift wird eingeführt.

Schulunterricht findet auch an kirchlichen Feiertagen statt. Hinter dem Liederkranzhaus wurden Baracken

für französische Kriegsgefangene errichtet. Diese kamen unter Bewachung zum Baden (im Schwimmbecken oder unter den Brausen) in das Neue Schulhaus. Auf dem Süddach des Schulhauses war ein großes rotes Kreuz aufgemalt. Vermutlich sollte dadurch die Schule vor einer Bombardierung geschützt werden. Recherchen ergaben, dass sich in der Schule gegen Kriegsende ein Lazarett befunden haben muss (mündliche Erzählungen älterer Bissinger).

**1945**

Es gibt noch regulären Unterricht bis ungefähr Ostern. Am 7.5.1945 erfolgt dann die bedingungslose Kapitulation und damit war der 2. Weltkrieg beendet, der über 60 Millionen Tote gefordert und viel Leid zur Folge hatte. Der Unterricht sollte laut „Kultus und Unterricht“ wieder am 1. Oktober beginnen.

**1946**

Die Zahl der Schüler steigt auf 602 in 8 Klassen, unterrichtet von 9 Lehrern.

Die Situation an der Schule stellt sich wie folgt dar: In der ersten Lehrerratssitzung am 14.1.1946 erfolgt die „Erklärung über Enthaltung jeglicher nationalsozialistischer und militärischer Tendenzen im Unterricht“. Vorgelesen von Schulleiter Schöffler und von jeder Lehrkraft unterzeichnet. Erzählt wird, dass der Schulleiter auf offener Straße geohrfeigt wurde und deshalb Bissingen nach einem Jahr wieder verließ.

Die Schule hatte 8 Räume, davon waren nur 2 beheizbar (Mangel an Heizmaterial). Ein Teil der Räume hatte keine funktionierenden Beleuchtungskörper, da keine Glühbirnen vorhanden waren. Die Schulkücheneinrichtung war teilweise verloren.

Die Toiletten, die auf dem Hof standen, waren veraltet oder teilweise beschädigt. Drei Lehrmittelsammlungen waren jedoch erhalten geblieben, ein Rundfunkgerät und ein Bildgerät waren vorhanden.

Bissingen gehörte zur amerikanischen Zone. Einige Häuser in der Bahnhofstraße und in der Kreuzstraße waren von Soldaten/Offizieren besetzt. Sie wurden später in einem sehr schlechten Zustand an die Eigentümer zurückgegeben. Die Schule war zeitweise amerikanische Kommandantur.

## SCHULCHRONIK

**1947**

Die Schülerzahl steigt weiter, da viele Flüchtlinge und Heimatvertriebene dazu kamen. 672 Schüler in 9 Klassen werden von 10 Lehrern unterrichtet. Der Ernährungszustand der Schüler ist äußerst schlecht. 100 Schüler bekommen täglich die Schülerspeisung. Wiegelisten werden angelegt, um den Ernährungszustand zu überwachen. Schulausflüge werden wegen des schlechten Ernährungszustandes nicht durchgeführt. Es herrscht eine große Hungersnot.

**1948**

Wegen Kohlemangels ist weiterhin Schichtunterricht nötig. Die Raumnot ist groß. Die Klassen 1-6 sollten geteilt werden. Die Schule hat nun einen Etat von 700 Mark.

Im Liederkranzhaus findet für Schüler und Eltern die 1. Weihnachtsfeier nach dem Krieg statt.



Kinderfest 1948



Klasse mit Lehrer Georg Siller 1948

**1950**

Schulspeisung und Wiegelisten sind immer noch nötig. 12 Lehrer versorgen 724 Schüler in 14 Klassen. Da nur 8 Schulräume zur Verfügung stehen, ist die Raumnot riesengroß. Erste Forderungen werden laut, dringend ein weiteres Schulhaus zu bauen.

**1951**

Die unmittelbar nach dem Krieg von Amerika ins Leben gerufene und unterstützte Schulspeisung wird eingestellt. Der Gemeinderat beschließt eine bauliche Erweiterung der Schule. Das Schuljahr beginnt im Herbst und endet im Frühjahr 1952 (Kurzschuljahr).

**1953**

16. Mai Einweihung des 1. Anbaus. Zudem erfolgte auch eine gründliche Renovation des Schulhauses. Durch den Anbau kamen hinzu: vier Schulräume, eine WC-Anlage im Erdgeschoss und im 1. Stock; im Untergeschoss ein Anbau zur Schulküche, ein Raum für die Lehrerin, eine Speisekammer und eine Garderobe; im Dachstock zusätzlich eine Lehrerwohnung. Am 28. Sept. 1953 wird Untermberg nach Bissingen eingemeindet.



Richtfest 1. Anbau 1952

## SCHULCHRONIK



Einweihungsfest Anbau 1953



Einweihungsfeier 1953 mit Lehrer Ehrmann und Schulchor



Jeder Schüler erhält einen Wecken und eine Wurst

1955

Im Liederkranzhaus wird ein Turnraum eingerichtet. Die lateinische Ausgangsschrift wird eingeführt.



Kinderfest 1957

1958

Der neue Bildungsplan tritt in Kraft. Der Unterrichtsbeginn im ersten Schulhalbjahr wird auf 7.15 Uhr festgesetzt. Mit dem Bau der Waldschule wird begonnen.



Ein Klassenzimmer im Neuen Schulhaus 1958

**1959**

Die Erstellung des Schulhausneubaus an der Panoramastraße machte eine Namensgebung für alle Bissinger Schulhäuser notwendig. Der Gemeinderat hat eigens einen Namenswettbewerb mit Preisen beschlossen.

Das Ergebnis war:

Waldschule (Panoramastraße), Friedrich-Schiller-Schule (Neues Schulhaus, Bahnhofstraße), Ludwig-Heyd-Schule (Altes Schulhaus, Jahnstraße).

Erstleseunterricht nach der Ganzheitsmethode wird eingeführt.

**1960**

26. März.

An diesem Samstag weiht Bissingen unter großer Anteilnahme der Bevölkerung seine neue „Waldschule“ ein: 4 Klassenräume, 2 Ausweichräume, 1 Lehrerzimmer, 1 Bücherzimmer, 1 Hausmeisterwohnung und 1 überdachte Pausenhalle stehen nun zur Verfügung.

Der Ortsteil Parzelle erhält mit der Waldschule, dem Kindergarten und dem Sportheim, sowie der geplanten Kirche ein neues, eigenes Zentrum.



Einweihungsfeier der Waldschule 1960

Im Rahmen des 75-jährigen Jubiläums des Gesangsvereins Untermberg wirkte die Schillerschule an dem alle 3 Jahre stattfindenden Kinderfest mit. Bei der Schillerschule wurde der Festzug aufgestellt, der unter dem Leitgedanken stand: Untermberg in der Geschichte.



Kinderfest 1960

**1962**

Schüler dürfen nicht mehr durch Abgabe von 5- und 10-Pfennig-Stücken bestraft werden.

**1963**

Zum Abschluss des 40-jährigen Jubiläums des Musikvereins Bissingen fand ein großes Kinderfest statt. Motto „Die Macht der Musik“.



Kinderfest „Macht der Musik“ 1963



## SCHULCHRONIK

**1964**

Resolution des Elternbeirats der Volksschule Bissingen: Der Vergrößerung der Bevölkerungszahl in den vergangenen 10 Jahren um 72% steht nur eine Vermehrung der Klassenräume um 33% gegenüber. Zur Zeit sind für rund 750 Schüler in 3 Schulhäusern nur 15 ordentliche Klassenzimmer vorhanden.

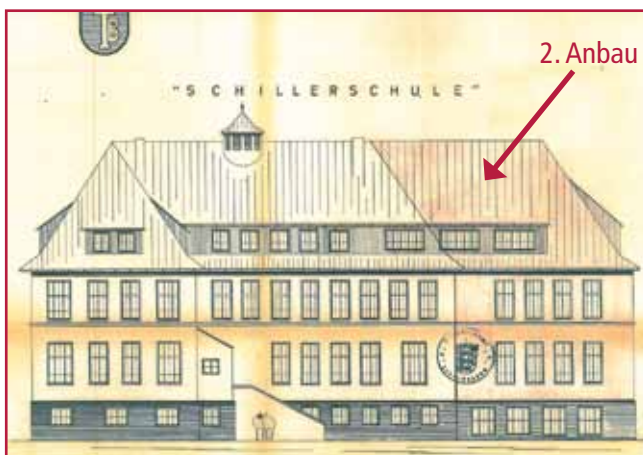
Fachräume für Naturwissenschaft, Musik und Handarbeit sind jetzt schon zum Teil ihrem Zweck entfremdet. Das Bezirksschulamt spricht schon in einem Bericht vom 11.7.63 von einer Schulraumnot in Bissingen und stellt fest, dass die Erstellung weiterer Klassen- und Fachräume sehr dringlich und eilend sei. Bis zum Jahr 67/68 sei mit mindestens 930 Schülern in 23 Klassen zu rechnen. Bei Einführung des 9. Schuljahres sogar mit 25 Klassen....

Es findet ein großes Laternenfest der Bissinger Volksschulen statt. 600 Kinder versammeln sich im Hof der Waldschule. Oberlehrer Blache und Hausverwalter Drossel schmücken den Hof und die Waldschule mit 1500 Leuchtbechern und Ballonlaternen. Den anschließenden Umzug führt die Blaskapelle des MVB an.

**1965**

Der Erweiterungsbau West (2. Anbau) wird im April der Schillerschule übergeben.

Mit einem Kostenaufwand von einer halben Million DM; das Land gewährte einen Zuschuss von 25 Prozent.



Erweiterungsbau Ansicht Nord 1965, Originalskizze

Im Untergeschoss entstand ein Physik- und Chemie-raum mit Vorbereitungszimmer und eine Heizungsanlage, die von Kohle auf Öl umgestellt wurde.

Im ersten Obergeschoss ist neben dem Lehrerzimmer ein ca. 73 qm großes Klassenzimmer entstanden mit einer Wandtafel aus Spezialglas.

Das zweite Obergeschoss hat Platz für das Rektorat mit Vorzimmer und ebenfalls einem Klassenraum bekommen.

Im Dachgeschoss ist ein weiterer Klassenraum entstanden mit einem Spezialraum, der zur Unterbringung der Sonderschule dienen sollte.

Die Fahrradabstellplätze wurden überdacht.

Am 8. September wurde das Richtfest am neuen Bissinger Rathaus gefeiert. Kosten: 3,75 Mio DM.

Klassenteiler: Klassen 1-2 haben 40-60 Kinder, Klassen 4 mindestens 40.

Es findet ein Kurzschuljahr statt.

**1967**

Das neunte Schuljahr wird in der Hauptschule eingeführt. Es findet wieder ein Kurzschuljahr statt.

**1968**

Die Waldschule wird eigenständige Schule mit Rektor Helmut Blache.

**1972**

Per Erlass verfügt das Innenministerium die Aufhebung der Hauptschule an der Schillerschule, sowie die Errichtung einer Hauptschule an der Waldschule.

**1973**

Zum Schuljahresbeginn ist die Waldschule eine Grund- und Hauptschule, die Schillerschule eine reine Grundschule. Einige Lehrer der Schillerschule werden an die Waldschule versetzt.

Das Neubaugebiet Untermberg wird immer größer. Die Zahl der Schüler steigt stetig.

Zwei Klassen werden in der Baracke an der Gerokstraße unterrichtet.

## SCHULCHRONIK

**1975**

Bietigheim, Bissingen, Metterzimmern und Untermberg gehören jetzt zur neuen Großgemeinde Bietigheim-Bissingen. Nicht alle sind über diesen Zusammenschluss glücklich. Jahrhunderte lang hat die Enz Bietigheim und Bissingen getrennt. Wegen Platznot wird die Küche der Schillerschule Klassenzimmer. In den Nebenfächern muss gekürzt werden. Die Waldschule erhält die beiden Räume in der Baracke.

**1977**

Die Gesamtlehrerkonferenz beschließt die Kooperation zwischen den Kindergärten und der Grundschule. Nach langem Kampf wird der Fußgängerüberweg an der Schillerschule eingerichtet.

**1980/1983**

Die Innenrenovation der Schillerschule wird durchgeführt (ca. 400.000 DM): Heizungsanlage, Fenster, Malerarbeiten, Sanitärbereich, neuer Treppenaufgang mit Vordach.

**1983/1984**

Bau und Einweihung der Turnhalle bei der Schillerschule. Rektor Kolb bezeichnet die Halle als ein „Juwel unter den Sportstätten“.



Bau der Turnhalle 1984



Architekt Gruber übergibt Oberbürgermeister List den Schlüssel

Die Baukosten betragen 2,85 Millionen DM. Dazu gewährte das Land einen Zuschuss von 417.000 DM. Ein Fotolabor wird eingerichtet, das bis 2003 benützt wurde.

**1987**

Feierstunde zu „25 Jahre Partnerschaft mit Kusatsu in Japan“  
Adventsfeier im Übergangswohnung mit Beteiligung der Schüler der Schillerschule, die im Wohnheim wohnen; vor allem sog. „Russlanddeutsche“.  
Die Schuldruckerei wird eingerichtet und der Schulhof neu gestaltet.

## SCHULCHRONIK

**1988**

20 Jahre Partnerschaft Bietigheim-Bissingen und Sucy-en-Brie.  
Die Schillerschule feiert ihr 75-jähriges Jubiläum.

**1998**

Die Klassen 1 und 2 werden konfessionell-kooperativ unterrichtet, d.h. es wird in Religion nicht nach Konfession getrennt unterrichtet.

Schließung des Übergangwohnheims Bissingen.

Dadurch sinken die Schülerzahlen.

**1994**

Verkehrssicherheits-  
tag der Schillerschule.

**1996**

Die Schillerschule ist Heimat für viele Gruppen und Vereine. Griechischer, aramäischer und italienischer muttersprachlicher Unterricht, der Albverein, die Chorvereinigung Bissingen, der Schwarzwaldverein, das DRK Bietigheim-Bissingen.

In der Ludwig-Heyd-Schule: Musikschule, Sprachunterricht für Aussiedler. Beginn der Kernzeitbetreuung vor und nach dem Unterricht.

### Einladung

Unsere Schillerschule ist 75 Jahre alt geworden. In den verschiedenen Veranstaltungen anlässlich dieses Jubiläums laden wir Sie herzlich ein.

### Programm

#### Donnerstag, 09.06.1988 Feierstunde in der Turnhalle

Beginn: 19.30 Uhr

Musikstück W.A.Mozart Klaviergruppe

Begrüßung Herr Kolb, Rektor

Musikstück W.A.Mozart

#### Geflüßwort:

Herr Koller, Leiter des Staatl. Schulamtes  
Herr List, Oberbürgermeister  
Herr Dr. Richter, Elternbeiratsvorsitzender

Musikstück W.A.Mozart

#### Vortrag:

75 Jahre Schillerschule Herr Kolb

#### Kurz-Dance

#### Singspiel:

Donnerblitzbuch Wolfgang Amadeus Mozart  
aufgeführt von der Klavier- und Spiel-

gruppe, sowie dem Chor der Schillerschule

Einrichtung und Leitung:

Jeannette Konrektorin Druda

Gang durch die Ausstellung - kleine Verfrischung

### Samstag, 11.06.1988

14.00 Uhr: Eröffnung des Schulfestes-Potenzaire

14.30 Uhr: Singspiel:

Donnerblitzbuch Wolfgang Amadeus Mozart

Eröffnung der Ausstellung

Spielstraße: Spiele für alle Kinder

Angabe von Kaffee und Kuchen

15.30 Uhr: Sportwettkämpfe auf dem Rasen

Preisvergabe

16.30 Uhr: Tanzvorführung

17.00 Uhr: Tanzvorführung - griech. Gruppe

17.30 Uhr: Preisverteilung an die Sieger aus dem Wettbewerb: „Kannst du Bissingen?“

18.00 Uhr: Ende

### Sonntag, 12.06.1988

10.00 - Ausstellung: 75 Jahre Schillerschule

18.00 Uhr

11.00 Uhr: Wiederholung des Singspiels:

Donnerblitzbuch Wolfgang Amadeus Mozart

Wenn Sie an unseren Veranstaltungen teilnehmen

können, werden wir uns sehr freuen.

### Programm 75 Jahre Schillerschule

**1998**

Beginn der Schulpartnerschaft mit der Schule „Jean-Jacques Rousseau“ in Sucy-en-Brie. Die Schüler besuchen sich gegenseitig und wohnen bei den jeweiligen Familien für eine Woche. Die teilnehmende Klasse lernt französisch.

Es wird ein Computerraum eingerichtet.

**2004**

Die Schillerschule richtet einen Leseraum für Schüler ein.

Beginn der Sanierung des Schulhauses mit den sanitären Anlagen.

**1993**

erfolgt die Neugestaltung der Schulhöfe der Schillerschule. Im Rechnungsjahr 1993 stehen 20.000 DM zur Verfügung. Aus der Elternkasse werden 3.500 DM zur Verfügung gestellt. Die Bemalung erfolgt mit Elternhilfe.

Renovation und Instandsetzung der Ludwig-Heyd-Schule. Schüler der Heydschule werden in der Schillerschule unterrichtet. Es ergibt sich eine schwierige Raumsituation, die nur mit gelegentlichem Schichtunterricht gelöst werden kann.

**2005**

Das Kollegium erstellt ein gemeinsames Leitbild. Eine neue Hausordnung tritt in Kraft und die Schule präsentiert sich über eine Homepage der Öffentlichkeit. Einführen einer verbindlichen Kooperationszeit für das Kollegium am Montagnachmittag.

Letzter Schüleraustausch mit Sucy-en-Brie mit Schülern der Klasse 4b. Das Fach Englisch wird verpflichtend in der Grundschule eingeführt.

## SCHULCHRONIK

Die ersten Monatsfeiern in der Turnhalle finden statt. Das Schulhaus bekommt eine neue Heizungsanlage. Auf dem Pausenhof Nord wird ein riesiges Klettergerüst installiert. Die Turnhalle bekommt einen neuen Bodenbelag.

### 2006

Die Kernzeitbetreuung feiert ihr 10-jähriges Bestehen.

### 2007

Die Fenster werden durch Alu-Fenster ersetzt. Pro Schuljahr eine Etage!

### 2008

Auf dem Pausenhof Süd wird ein Klettergerüst installiert. Die Schillerschule gewinnt den ersten Preis bei der Aktion „Runter vom Sofa“.

Preisverleihung durch Herrn Schulamtsdirektor Martin auf der Monatsfeier.

Herr Reusch-Frey (Landtagsabgeordneter) wechselt ans Ellentalgymnasium. Er unterrichtete ev. Religion seit 1997.

Die Schillerschule geht eine offizielle Kooperation mit dem Musikverein Bissingen ein. Die erste Bläserklasse wird gegründet.

### 2009

Die Schillerschule feiert den 250. Geburtstag ihres Namensgebers Schiller.

Die Aktion „Tafelladen“ findet zum ersten Mal statt. Für die ersten Klassen wird Blockflötenunterricht als AG angeboten.

Die Erneuerung der Fenster ist abgeschlossen. Die Schillerschule bekommt eine ELA-Anlage.

### 2010

Alle Klassenzimmer werden mit Computern ausgestattet, die untereinander vernetzt sind. Das Dach der Schillerschule wird erneuert.

### 2011

Erstes Sommerkonzert im Juli. Die Schule wird „Gesundheitsfördernde Schule“. Sie erhält vom Landratsamt die Zertifikate: Bewegung und Sucht- und Gewaltprävention.

Es wird ein verbindlicher Schulwegeplan erstellt. Das Jugendbegleiterprogramm wird eingeführt. Die Kernzeitbetreuung wird bis 17:00 Uhr erweitert. Die drei griechischen Klassen verlassen die Schule, da die Klassenzimmer am Nachmittag benötigt werden.

Im November wird die 50. Hector-Kinderakademie an der Schule gegründet. Geschäftsführung: Alexandra von Ostrowski. Besonders begabte Grundschüler aus dem Landkreis Ludwigsburg werden am Nachmittag in speziellen Kursen gefördert.

Im UG wird eine kleine Mensa, im DG ein Technikraum eingerichtet.

### 2012

Ein Ruheraum für Lehrer wird eingerichtet. Akkordeonunterricht wird als AG angeboten. Die ersten Klassenzimmer werden mit einer Schalldämmung ausgestattet.

### 2013

Die Schillerschule wird Ausbildungsschule der PH Ludwigsburg.

Am 30.04.1913 wurde das Schulhaus eingeweiht. Deshalb feiert die Schillerschule Geburtstag! Am 4. Mai findet ein Schulfest „Schule im Wandel der Zeit“ statt. Die Festschrift wird im Rahmen des Festaktes übergeben.

Im Juli wird das Musical „Das geheime Leben der Piraten“ anlässlich des Jubiläums im Kronenzentrum aufgeführt. Wir feiern gemeinsam Geburtstag mit dem Musikverein Bissingen, der 90 Jahre wird.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres findet ein Konzert in der Kirche Zum Guten Hirten zusammen mit dem MVB statt. Das Schulhaus erhält einen neuen Fassadenanstrich zum Geburtstag.